

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

277 (7.10.1921) Erstes und Zweites Blatt

Verlagspreis:
in Karlsruhe frei ins Haus
abgeholt monatlich 6.— M.
in den Ausgabestellen ab-
geholt monatlich 5.50 M.
auswärts durch unsere
Agenturen bezogen 6.— M.
monatlich durch den Ver-
tragsfreihaus gebracht
monatlich 6.— M. Viertel-
jährlich 18.— M.
Einzelverkauf 30 Pfa.
Verlag, Schriftleitung und
Geschäftsbüro: Ritterstr. 1.
Sprechstunde der Redaktion
11—12 Uhr vormittags.

Karlsruher Tagblatt

Anzeigen:
Die Anz. Nonpareil-Werke
oder deren Raum a) total
1.40 M. b) auswärts 1.60 M.
Kleinanzeigen 6.— M.
an erster Stelle 5.50 M.
Nachb. nach Paris
Anz. - Annahme bis 12 Uhr
mittags; kleinere Anzeigen
täglich bis 4 Uhr nachm.
Kernrechnungsstelle:
Geschäftsstelle Nr. 203.
Berlag Nr. 21 u. 207.
Schriftleitung 20 n. 804.
Schriftführer Nr. 19.

Badische Morgenzeitung Mit der Wochenchrift „Die Pyramide“ **Badische Morgenpost**

Beilagen: „Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Turn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbeilage“ / „Literaturbeilage“ / „Mode und Heim“ / „Die Scholle“

Chefredakteur: Hermann v. Laatz. Verantwortlich für Politik: Fritz Schöberl; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für das Feuilleton: Hermann Weid; für die „Pyramide“ Karl J. J. J. für Interate: Heinrich Schriever. Druck u. Verlag: C. F. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. Berlin-Redaktion Dr. Richard J. J. J. Berlin-Vankovsk. Rosarstr. 37. Leipzig-Centrum 423 für unverlangte Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

118. Jahrg. Nr. 277. Freitag, den 7. Oktober 1921. Erstes Blatt.

Poincaré deut die Karten auf.

Unter dem 14. September stand im „Daily Telegraph“, dem Organ von Lloyd George, zu lesen, daß die Vereinigten Staaten Nordamerikas von dem in Anknüpfung an den Versailler Friedensvertrag in Aussicht genommenen Dreieck: Frankreich, England und Amerika (zur Verteidigung Frankreichs gegen Deutschland) nichts wissen wollen, England nicht in der Lage sei, die Last allein auf seine Schultern zu nehmen und also ebenfalls von dem geplanten Garantievertrag absehe.

Diese Abgabe hat Poincaré, den französischen Kriegspräsidenten aufs Eile gebracht. Im „Matin“ replizierte er, indem er den ganzen Hergang rekapituliere. Es stellt sich heraus, daß die Staatslenker an der Seine bei der Festsetzung der Friedensbedingungen, welche Deutschland auferlegt werden sollten, für Frankreich nichts Geringeres begehrt haben, als die Rheinlinie, wie sie die gegen Napoleon Verbündeten 1814 zu Frankfurt a. M. dem französischen Imperator haben zugestehen wollen. Hierfür waren England und Amerika und wohl auch die Italiener nicht zu haben. Damit die Franzosen davon abstanden und sich mit der Befestigung der Rheinlinie auf 15 Jahre zufrieden gaben, erklärten sich Lloyd George und Wilson bereit, für den Fall, daß Frankreich, ohne Herausforderung seinerseits, von Deutschland angegriffen werden sollte, Frankreich abermals volle Waffenhilfe leisten zu wollen. Lloyd George richtete ein entsprechendes Schreiben an Clemenceau.

Nur unter dieser Bedingung, raioniert nunmehr Poincaré, habe Frankreich auf die Anektion des linken Rheinuferes verzichtet und sich mit einer „bloß“ 15-jährigen Befestigung zufrieden gegeben. Der bezügliche Brief von Lloyd George an Clemenceau sei so bindend als möglich. Sowohl er wie Wilson stellen in Aussicht, daß ein entsprechender Bündnisvertrag den Parlamenten unterbreitet werden würde. Wilson fügte noch die Klausel hinzu, daß die betreffenden Verträge vom Völkerbund bestätigt werden und so lange in Kraft bleiben sollten, bis der Völkerbund sich selbst für mächtig genug erachtet werde, Frankreich von sich aus die gewünschte Sicherheit bieten zu können. Falls England und die Vereinigten Staaten sich nunmehr dem derart in Aussicht gestellten Garantieverträge entgegen, so habe Frankreich ein Anrecht auf Compensation. Das Einfachste wäre: Frankreich das Recht einzuräumen, so lange am Rhein zu verbleiben, bis der letzte Heller der Kriegsschuldigung von Deutschland bezahlt sei. Poincaré bezweifelt indes, daß eine entsprechende Vereinbarung bevorstehe und er wolle keine „Vogelstranz-Politik“ treiben. Zu deutsch: Poincaré ist ein zu gemiegter Diplomat, als daß er es wagen sollte, auf die Anektion direkt zurückzukommen. Er will sich damit begnügen, die Befestigungsfrist verlängert zu erhalten, bis Deutschland den letzten Pfennig der nachträglich im Londoner Abkommen ihm auferlegten Milliarden bezahlt hat, die es — nachgerade nach Meinung aller — unmöglich wird aufbringen können. „Wiel“ ruft Poincaré über den Kanal hinüber, „England hat vor dem Kriege die Verteidigung unserer Nordküste und der Neutralität Belgiens übernommen und ist ohne erst nach Washington hinüberzuschauen, uns Befestigungsarbeiten, wobei es, wie der Ausgang beweisen hat, wahrlich nicht schlecht gefahren ist. Und seine Schultern sollten jetzt für diese Bürde zu schwach sein!“

Um Frankreichs Schutzbedürfnis in die Augen zu springen zu machen, erinnert Poincaré zugleich daran, daß die Verhängung von Belgiens Neutralität nicht mehr bestche und Frankreich mit Belgien „nur“ ein Defensivbündnis bestche! Scherzhaft wird diese Argumentation des französischen Ex-Kriegspräsidenten auf die nicht-rückwärts Staatslenker an der Themse viel Eindruck machen. Diese dürften sich darauf besinnen, daß nicht nur Frankreich, sondern auch England unterlegen wäre, wenn die Vereinigten Staaten ihnen nicht zu Hilfe gekommen wären und dies mit ganzer Macht. Sie dürften zudem der Meinung sein, daß Frankreich im Besitze der Rheinlinie für mindestens 15 Jahre, dazu mit Belgien im Bunde, von dem so völlig entwaffneten Deutschland, dem es auch noch Polen und Böhmen in die Flanke gefehlt hat, so wenig zu befürchten hat, daß es sich schämen sollte, ein Wort darüber zu verlieren. Vor allem liegt England keineswegs daran, daß Frankreich auf dem europäischen Festland allmächtig und Deutschland noch weiter geschwächt werde. Im Gegenteil! Die übergroße Schwächung Deutschlands als Festlandsmacht hat ihm schon vor dem Kriege ferngelegen, vielmehr sollte es dazu dienen, zugleich Ausland und Frankreich in Schach zu halten. Poincaré wird daher an der Themse schwerlich das ermittelte Entgegenkommen finden. Indes betont Lloyd George nach wie vor, daß er am Bündnis, an der „Entente cordiale“ mit Frankreich festzuhalten entschlossen sei. Er braucht das Einverständnis mit demselben im Orient und auch damit es nicht auf Kosten Englands mit den Vereinigten Staaten Nordamerikas und Japan zu enge Fühlung gewinne. Der englische Premier wird es daher auf einen Bruch mit Frankreich nicht leicht ankommen lassen. Es steht vielmehr zu erwarten, daß er demselben

an der Seine am Steuer ist, nicht ablassen werden, die Rheinlinie in ihrem vollen Umfange als die „natürliche“ Grenze Frankreichs anzustreben. Der Versailler Vertrag genügt ihnen noch lange nicht, sie werden nicht ruhen, bis dieser dahin „korrigiert“ wird. Die Staatslenker an der Spree werden daher gut tun, dies französische Ziel ihrerseits im Auge zu behalten. Deutscher als Poincaré kann man es nicht vorfahren.

Das Abkommen von Wiesbaden unterzeichnet.

Berlin, 6. Okt. Amtlich wird gemeldet: Die Minister Rathenau und Poincaré haben heute in Wiesbaden von ihren Regierungen bevollmächtigt, das Abkommen über die deutschen Sachlieferungen an Frankreich abgeschlossen. Die Unterzeichnung der Nebenabkommen erfolgt voraussichtlich am Freitag.

Der neue Reichskommissar für öffentliche Ordnung.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Berlin, 6. Okt. Die „Politischen Parlamentarischen Nachrichten“, die der mehrheitssozialdemokratischen Reichstagsfraktion nahesteht, erfahren aus Karlsruhe: In den Karlsruher Parlamentarierkreisen hat die Nachricht, daß bei der voraussichtlichen Verschmelzung des Reichskommissariats für öffentliche Ordnung mit dem preussischen Staatskommissariat in ein einheitliches Reichskommissariat der bisherige Reichskommissar Kuenzler zum Leiter ernannt werden soll, lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Man hat Reichskommissar Kuenzler aus seiner badischen Tätigkeit als Staatsanwalt und Oberst der Gendarmenrie noch in besser Erinnerung und schätz ihn als Beamten und Menschen gleich hoch. Man nimmt ferner an, daß er der Mann sein werde, der die heilige Aufgabe, auch in Süddeutschland Exekutivmaßnahmen und Erfindungen durchzuführen, mit Erfolg und Geschick, aber auch mit voller Tatkraft und Umsicht vornehmen kann.

Die Zurückziehung der amerikanischen Truppen.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Frankfurt a. M., 6. Okt. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, werden die Verhandlungen des amerikanischen Generals Pershing mit dem Oberkommando der Rheinlandarmee und der Besprechungen zwischen der deutschen und amerikanischen Regierung das Ergebnis haben, daß im Laufe dieses Monats ein Teil der amerikanischen Truppen aus dem Rheinland nach Amerika zurückbefördert und durch französische Kontingente ersetzt werden. Eine amerikanische Brigade wird jedoch zur Erhaltung des amerikanischen Prestiges im Rheinland auf unbestimmte Zeit in Koblenz verbleiben. Hierzu meldet die „Chicago Tribune“, es sei heute bereits sicher, daß sich im Senat eine Mehrheit finden werde, die den Friedensvertrag mit Deutschland, Oesterreich und Ungarn ratifizieren wird. Die Abstimmung findet am 14. Oktober statt. In unmittelbarem Anschluß daran wird der Befehl zur teilweisen Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus dem Rheinland ergehen.

Der Hochverratsprozeß gegen Jagow.

t. Leipzig, 6. Okt. Für den am 27. Oktober vor dem Reichsgericht beginnenden Prozeß gegen den früheren Polizeipräsidenten von Berlin Jagow wegen Hochverrats sind nicht weniger als 100 Zeugen geladen und 10 Verhandlungstage in Aussicht genommen. Unter den Zeugen befinden sich auch Reichsjustizminister Schiffer, General Ludendorff. Die Verteidigung des Herrn von Jagow erfolgt durch den Berliner Rechtsanwalt Justizrat Gordon, der den Abg. Erzberger in dem Prozeß gegen Helfferich vertreten hat.

Erneuerung des Steckbriefes gegen die acht Hauptbeteiligten am Kapp-Putsch.

t. Leipzig, 6. Okt. Der Oberreichsanwalt hat den am 26. März 1920 von dem Untersuchungsrichter des Reichsgerichts erlassenen Steckbrief gegen die acht Hauptbeteiligten des Kapp-Putsches von neuem erlassen.
Der vom Oberreichsanwalt erlassene Steckbrief wegen Hochverrats richtet sich gegen den Generallandwirtschaftsminister Kapp-Königsberg, den Major a. D. Papp, den Oberst a. D. Bauer, den Arzt und Volkswirtschaftler Schiele, den Schriftsteller Karl Schnitzler und den Schrift-

steller Trebitz-Vincow, den General der Infanterie a. D. Freiherr von Wittich und den Korvettenkapitän a. D. Erhardt. Die Reichsregierung hat eine Belohnung von 50 000 M für den ausgeführt, der zur Aufklärung des Sachverhaltes oder zur Ergreifung eines der Angeeschuldigten beiträgt.

Das Urteil gegen die Köthener Putschisten.

t. Leipzig, 6. Okt. In dem Prozeß gegen die 22 Köthener Putschisten, die im August versuchten, eine Räterepublik zu errichten und die wegen des Unternehmens, die Verfassung des Deutschen Reiches gewalttätig zu ändern (Vergehen gegen §§ 81 und 82 des R. St. G. B.) angeklagt waren, wurde gestern nachmittag das Urteil gefällt. Es erhielten die Angeklagten Berg und Boas je 6 Jahre, Ritter 5 Jahre, Pauli und Kopl je 4 Jahre Festungshaft, die übrigen Angeklagten wurden bis zu einem Jahr und sechs Monaten Festungshaft verurteilt, mit Ausnahme des Angeklagten Rönneke, der wegen räuberischer Erpressung und versuchter Mordung 5 Jahre Gefängnis erhielt; 5 Angeklagte wurden freigesprochen.

Pauli in Wien.

t. Wien, 6. Okt. In Wien herrscht seit einigen Tagen Panikstimmung, die nicht nur an der Börse, sondern auch im großen Publikum um sich greift, das alles unternimmt, um die österreichischen Kronen los zu werden. Alle Geschäfte der Stadt sind überfüllt. Es wird alles gekauft, was überhaupt zu haben ist; nicht nur Lebensmittel, sondern auch Schuhe, Kleider und Mäntel für jeden beliebigen Preis. Infolgedessen gehen die Preise ununterbrochen sprunghaft in die Höhe. Diese Stimmung wird noch durch immer härter werdende Gerüchte erhöht, daß ungarische Infiltranten die Rüstungen verstärken und möglicherweise schon in den nächsten Tagen einen Ueberfall auf Oesterreich versuchen werden. Diese Meinung wird auch in Regierungskreisen geteilt. Die Truppen an der Grenze werden verpfändert. Bei einem ungarischen Ueberfall werden auch große Teile der Arbeiterkraft zu den Waffen greifen.

Die Steigerung der Kosten des Lebensunterhalts.

Berlin, 6. Okt. Nach einem Bericht des statistischen Reichsamtes ist die Reichsindexziffer, der die Ausgaben für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnungsmiete zugrunde liegen, im September gegenüber dem Vormonat um 17 Punkte oder 1,6% auf 1062 gestiegen. Gegenüber dem Januar dieses Jahres beträgt die Steigerung 12,5% (944), gegenüber dem September 1920 36,3%. Die Erhöhung der Kosten ist in der Hauptsache auf die Preissteigerungen für Lebensmittel zurückzuführen. Die Ziffer für die Ernährungsindexziffer ist von 1399 im August um 1,4% auf 1418 gestiegen. Gegenüber Januar dieses Jahres beträgt die Steigerung der Ernährungsindexziffer 13,1%. Im Berichtsmonat haben zu dieser Erhöhung teilweise recht erhebliche Preissteigerungen für Nahrungsmittel, Hülsenfrüchte, Schweinefleisch, Speck, Milch und Fische beigetragen. Außerdem kommt in der Septemberzahl die im August eingetretene Brotpreissteigerung zum ersten Mal voll zum Ausdruck. Demgegenüber haben sich in fast allen Erhebungsgegenden Kartoffel und Gemüse nicht unbedeutend ermäßigt. Auch die Aufwendungen zur Heizung und Beleuchtung sind erneut gestiegen. Die Entwicklung war im Berichtsmonat innerhalb des Reiches nicht völlig ausgeglichen. In einer Reihe von Gemeinden war die Preisermäßigung für Kartoffeln und Gemüse so bedeutend, daß trotz der Erhöhung der Preise für sonstige Lebensmittel eine Verminderung der Gesamtkosten eintrat.

Oberschlesien und die Regierungs-umbildung.

A. Von unserer Berliner Redaktion wird uns geschrieben:
Von Paris aus werden die Genfer Nachrichten über die ober-schlesischen Teilungspläne des Biererfomitees energisch demontiert. Angefichts der Tatsache, daß die Nachricht von der angeblichen Teilung des Industriegebietes im größten Teil der Pariser Presse mit Jubel aufgenommen wurde, muß der scharfe Ton auffallen, mit dem das offiziöse Savas Büro diese Meldung als Kombination abtut. Der „Temps“ weist darauf hin, daß Briand auf der Pariser Konferenz im August in seinem Vortrage, England entgegenzukommen, die Sforzalinie aufgehoben habe. Lloyd George könne eine solche Lösung, wie sie jetzt gemeldet werde, sicherlich nicht annehmen, man werde ihm dies auch in Genf nicht zumuten wollen.

Vorkünftig steht also nur fest, daß die Entscheidung über Oberschlesien unmitteibar bevorsteht, daß sie vielleicht noch in dieser Woche fällt. Diese Wahrscheinlichkeit legt sich läghend auf alle anderen politischen Vorgänge im Reich. Es ist selbstverständlich, daß deshalb die Verhandlungen wegen der Verbreiterungen der Regierungen im Reich und in Preußen nicht schnell vor sich gehen. Es ist auch sicher, daß die Grundlagen zur Koalitionsverbreiterung im Reich ebenso die abschließenden Besprechungen mit dem Reichsverband der Deutschen Industrie von heute auf morgen zur Zufriedenheit aller Beteiligten erledigt werden könnten, um so mehr, als die Münchener Tagung absolut Vereitheit der deutschen Industrie zur Reparationshilfe dokumentiert hat. Aber man sagt sich heute in den leitenden Kreisen des Handels und der Industrie, daß es zwecklos ist, etwa am Freitag Bindungen von einschneidender Bedeutung für die Beteiligten einzugehen, während die Ansicht vorliegt, daß ein oder zwei Tage später durch die Entscheidung über Oberschlesien eine Lage geschaffen wird, die alle Erwägungen und alle Berechnungen des vorangegangenen Tages über den Haufen werfen kann. Wenn der wichtigste Teil Oberschlesiens Polen zugesprochen werden sollte, so hat es keinen Zweck, den Zusammenbruch der Reichsfinanzen und der deutschen Wirtschaft um einige Wochen durch die Hilfe der Industrie hinauszuverschieben. Dann gibt es für Deutschland nur noch die eine Möglichkeit, zu erklären, daß nach einer derartigen Entscheidung Deutschland die Weiterzahlung der Kriegsschuldigung einstellen muß. Im übrigen würde diese Unmöglichkeit sich schon heraus ergeben, daß nach einem ungünstigen Entscheid die deutsche Mark bald in die Nachbarstaaten der polnischen Mark rücken würde.

Da in diesem Falle auch die Regierung zurücktreten würde, so ist es doppelt erklärlich, daß die Verhandlungen innerhalb der Fraktionen über die Regierungsombildung nur einen sehr langsamen Gang gehen. Die Auseinandersetzung wegen der Beteiligung der Unabhängigen an der Regierung hat durch die Antwort der Zentrumsfraktion eine Belebung erfahren. Wie zu erwarten war, machte auch das Zentrum die Beteiligung der Unabhängigen von der Erklärung dieser Partei abhängig, daß sie mit der Beteiligung der Deutschen Volkspartei an der gleichen Koalition einverstanden sein müssen. So wird das Frag- und Antwortspiel noch einige Tage dahin gehen, bis das entscheidende Wort über Deutschlands Zukunft alle Berechnungen auf eine neue Grundlage stellt.

Vor der Entscheidung.

Genf, 6. Okt. In seiner Schlußsprache machte der Präsident der Völkerbundversammlung van Karnebed folgende Angaben über die ober-schlesische Frage:
Was die ober-schlesische Frage betrifft, so wissen wir, daß die Arbeiten der vier Ratsmitglieder, denen dieses wichtige Problem anvertraut ist, sich auf gutem Wege befinden, so daß wir voraussehen können, daß der Völkerbundrat in kurzer Frist die Lösung mitteilen kann, die er empfiehlt.

Reichskanzler Dr. Wirth.

Berlin, 6. Okt. Die „Deutsche Zeitung“ will wissen, daß der Reichskanzler Dr. Wirth amts-müde sei. Dieser Behauptung wird von unterrichteter Seite widersprochen.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 10 Seiten.

Sozialisierung — Kommunalisierung.

Von Wirtl. Geh. Rat Haub, Präsident a. D.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht kürzlich das abgeänderte Programm, das der sozialdemokratische Parteitag in Göttingen angenommen hat.

Der veröffentliche Standpunkt des ersten Entwurfs wurde „nach nochmaliger Beratung des ganzen Fragenkomplexes“ in betonter Absichtlichkeit verlassen.

„Die Sozialdemokratische Partei... hat zur Grundlinie ihres Wirkens den Klassenkampf der Arbeiterklasse...“

Der Kampf gegen den kapitalistischen Privatbesitz wird in verschärfter Form proklamiert. Von den Einschränkungen, die der Kommentar zugunsten des einzelnen Haushaltes und der Produktionsmittel des kleinen Handwerkers gelten lassen wollte, ist jetzt keine Rede mehr.

„Auf Ihre gefällige Anfrage erwidern wir ergebend: Die demokratische Fraktion steht auf dem Standpunkt, daß die Verantwortung für das Schicksal unseres Volkes am möglichst breiten Schultern zu legen ist.“

„Die Sozialdemokratische Partei... hat zur Grundlinie ihres Wirkens den Klassenkampf der Arbeiterklasse...“

Man kann die Wirklichkeiten der Sachlage nicht länger verkennen, als es hier geschieht. Heute kommunalisieren bedeutet ein wirtschaftliches Experiment von höchster Gefahr.

Theater und Musik.

Mitteilung des Badischen Landestheaters. Am Samstag, den 8. Okt. gelangt das dreitägige Lustspiel „Die beiden Sechunde“ von Carl Hübner zur bestigen Erstaufführung.

Die Theatergemeinde des B. B. D. nimmt in der nächsten Woche an folgenden Vorstellungen teil: 11. Oktober: „Die verstellte Einfalt“ Nr. 3101-3400.

Mitteilung der Volkstheater. Als erste Opernvorstellung der Reihe A geht am Mittwoch, den 12. ds. Mts., Verdis „Trubadour“ in Szene.

Politisches Frage- und Antwortspiel.

Zentrum und U. S. P.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht die Antwort der Reichstagsfraktion des Zentrums auf die sozialdemokratische Anfrage betreffend eine Koalitionsbildung mit der U.S.P.

Bei der Besprechung über die neue Kabinetts-umbildung in Preußen fragten heute früh die Sozialdemokraten die Deutsche Volkspartei, ob sie zu einer Zusammenarbeit mit den Unabhängigen bereit sei.

Demokraten und Unabhängige.

Die Stellungnahme der Deutschen Demokratischen Partei zu der Anfrage der Mehrheitssozialisten, unter welchen Bedingungen sie einer Koalition mit den Unabhängigen zustimmen, kommt in folgendem Schreiben des früheren Reichsministers Reichstagsabgeordneten Koch an den sozialdemokratischen Abgeordneten Hermann Müller zum Ausdruck.

„Auf Ihre gefällige Anfrage erwidern wir ergebend: Die demokratische Fraktion steht auf dem Standpunkt, daß die Verantwortung für das Schicksal unseres Volkes am möglichst breiten Schultern zu legen ist.“

1. Zu den Programmpunkten der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei hat bisher die Beteiligung der Demokratie durch die Räterepublik gehört.

2. Die Durchführung der Regierung durch Eintritt der Deutschen Volkspartei ist zur Befundung unserer Finanzen von unbestreitbarem Wert.

Deutsches Reich.

Der neue Thüringische Landtag.

Weimar, 6. Okt. Der neue Thüringische Landtag ist heute vormittag 11 Uhr vom Staatsminister Paulsen eröffnet worden.

Hinter den Kulissen der Wohnungsämter.

Ueber seltsame Vorgänge in einzelnen Wohnungsämtern ist, wie das Berliner Tageblatt schreibt in letzter Zeit so mancherlei in die Öffentlichkeit gedrungen.

jen als nicht unbegründet angesehen wird. Daß ein solcher Argwohn nicht ganz unbegründet erscheint, bewies eine Gerichts-Verhandlung in Berlin.

Die Leipziger Prozesse.

Leipzig, 6. Okt. Die Berliner Blättermeldung, daß demnach für den Reichsgericht die Kriegsbefugigtenprozesse wieder beginnen, wird an zuständiger Stelle als unbegründet bezeichnet.

Parteitag der U. S. P. D.

Berlin, 6. Okt. Das Zentralkomitee der U.S.P., hat laut „Freiheit“ beschlossen, den nächsten Parteitag zum 8. Januar 1922 nach Leipzig einzuberufen.

Neues Zeitungsverbot.

München, 6. Okt. Der „Münchener Beobachter“ ist neuerdings bis zum 14. Oktober verboten worden.

Streik in der chirurgischen Industrie.

Berlin, 6. Okt. Anfang dieser Woche haben die Angestellten in der chirurgischen Industrie infolge Lohnstreitigkeiten die Arbeit niedergelegt.

Der Streik in den Berliner Gasthäusern.

Berlin, 6. Okt. Zu dem Streik im Gastwirts-gewerbe wird gemeldet, daß die Arbeitgeber Verhandlungen mit den Ausständigen ablehnen.

Verschiedene Drahtmeldungen.

Der Markturs in Zürich.

Zürich, 6. Okt. Die heutige Schlussnotierung: 100 Mark = 4,65 Geld, 4,70 Brief-Franken.

Selbstbestimmungsrecht für Vorarlberg.

e. Bern, 6. Okt. In der heutigen Sitzung des Nationalrates gab Bundespräsident Motta längere Erklärungen über die schweizerische Außenpolitik.

Konsolidierung Oesterreichs. Sollte dies nicht zu erreichen sein, so halte er es für recht, daß Vorarlberg sein Schicksal selbst bestimme.

1000 Kronen für ein kilo Fleisch.

Wien, 6. Okt. Den Wählern zufolge steht sich das Ernährungsministerium veranlaßt, die staatliche Fleischbewirtschaftung einzustellen.

Der nächste Krieg.

London, 6. Okt. Lord Bryce erklärte in einer Rede in New York, seiner Ansicht nach liege die Europa eines zukünftigen Krieges auf dem europäischen Festland und nicht im Stillen Ozean.

Arbeitslosigkeit in Italien.

t. Rom, 6. Okt. Die Zahl der Arbeitslosen belief sich am ersten September d. J. nach amtlichen Feststellungen auf 463 108, davon entfielen 212 963 auf die landwirtschaftlichen Arbeiter.

Die Schweiz und Sowjetrußland.

e. Bern, 6. Okt. In einer Rede über die auswärtige Politik der Schweiz erklärte Bundespräsident Motta vor dem Nationalrat, daß die Schweiz niemals die Sowjetregierung in Rußland anerkennen werde.

Der französische Rheinkanal.

e. Bern, 6. Okt. Im Nationalrat teilte Bundespräsident Motta folgendes mit: Bezüglich der Frage der Vertretung der Schweiz in der internationalen Rheinlandskommission entspann sich ein Notenwechsel der Schweiz mit Frankreich.

Schluß der Völkerverversammlung.

Genf, 6. Okt. Die diesjährige Tagung der Völkerverversammlung nahm gestern abend um 6 Uhr ihr Ende, nachdem sie genau zwei Monate gedauert hat.

Schweres Eisenbahnunglück in Paris.

t. Paris, 6. Okt. Ein furchtbares Eisenbahnunglück hat sich gestern abend um 6.15 Uhr in Paris in der Nähe des Bahnhofes St. Lazare ereignet.

die schon längst gewünschten Einführungsabende in das Schauspiel. Am ersten Abend, der am Donnerstag, den 13. Okt., stattfindet, wird Prof. Soli von der Technischen Hochschule über „Rote Berne“ sprechen.

Zu diesem Abend erhalten außer den Mitgliedern der Volkstheater, die die Eintrittskarten bei ihren Vertrauensleuten oder in der Geschäftsstelle der Volkstheater, Gartenstraße 4, ab Freitag nämlich von 5-7 Uhr oder an der Abendkasse beziehen können, auch die Mitglieder des Theaterkulturverbandes gegen Vorkaufung ihrer Mitgliedskarte Karten in der Geschäftsstelle oder an der Abendkasse.

Wenn die Tänzerin Sannelore Kiegl auf ihrer geplanten Amerikafahrt stets so volle Häuser hat wie am Mittwoch in Karlsruhe, wo das Wunder eines ausverkauften Konzerthauses sich ereignete, kann sie bei der heutigen Valuta das badische Ländle schindenfrei machen.

Wenngleich die Künstlerin auch bei den ruhigen Posen der „Dumme“ durchaus nicht verlagte, bot sie doch das Beste in der köstlichen Drolligkeit, wie sie a. B. in dem entzückend bloßen türkischen Stücklein zum Ausdruck kam.

M. P. Musorgsky: „Boris Godunov“.

Erkaufführung in der Frankfurter Oper. Im Rahmen der künstlerischen Veranstaltungsgen während der fünften Frankfurter Messe gelangte als erstes Messe-Festspiel im Opernhaus M. P. Musorgskys musikalisches Volksdrama „Boris Godunov“ zur Erstaufführung.

Musorgskys verfaßte kein Textbuch nach Puschkins dramatischem Gedicht, das sich wiederum an die Historie bei dem Geschichtsschreiber Karamzin hält.

Die Historie bei dem Geschichtsschreiber Karamzin hält. Es bietet eine lose Folge von Dialogen und Szenen von der Ermählung des Boris bis zu seinem Tode, doch ohne eigentlich dramatisch wirksame Kontraktion der Gestalten.

Der Ingenieur Vert suchte für die Frankfurter Aufführung das lockere Gefüge der Szenen zu straffen, um das Prinzip der „dramatischen Kontinuität“ zu wahren, bedachte jedoch nicht, daß hier kein Werk von ausgesprochen musikalischer

Die Anstellung einer Polizeifürsorgerin bei der Polizeidirektion Karlsruhe betr.
Bei dem Bezirksamt - Polizeidirektion - Karlsruhe ist die Stelle einer Polizeifürsorgerin als bald zu belegen.
Die Anstellung erfolgt zunächst auf Probe im außerplanmäßigen Verhältnis. Die Dienstbesuche werden nach Gruppe VII der Befähigungsordnung für außerplanmäßige Beamte festgelegt. Nach Versährung besteht Aussicht auf spätere Anstellung in Gruppe VII der Befähigungsordnung. Zu den Dienstobliegenheiten der Polizeifürsorgerin gehört auch die Gefährdetenfürsorge. Die Bewerberinnen müssen eine gute Schul- und soziale Ausbildung haben. Wünsche, denen ein schlagendes Zeugnis, Schulzeugnisse und Zeugnisse über die bisherige Beschäftigung der Bewerberin beizufügen sind, sind bis spätestens 1. November 1921 hierher einzureichen.
Karlsruhe, den 1. Oktober 1921. D. S. 146.
Bezirksamt - Polizeidirektion.

Fahrnis - Versteigerung.
Samstag, den 8. ds. Mts., 2 Uhr mittags, im Auftrage gegen bar: 3 vollständige Betten mit gutem Bettwerk, darunter ein Biedermeier- und ein zweischläfriges Bett, ferner eine Bettstelle mit Kopf, 2 Nachtschische, Waschtisch, 1 Sofa mit 6 dazu gehörenden Polsterfüßen (Rohhaar), 12 Rohrstühle und 1 Zimmertisch, poliert, 2 Reitsättel, mehreres Baumzeug, 1 Ofen, Kleider usw., ein vierradriger Handwagen, noch neu, und ein Herrenrad mit Gummi ohne Freilauf.
A. Adermann,
Karlsruh. 37. Tel. 5516.

3 sehr gute Zugpferde
werden am 11. Oktober 1921, vormittags 11 Uhr, im Hofe Kriegsstraße 200 meistbietend versteigert.
Reichsversteigerungsamt Karlsruhe.

Die im
städt. Friedrichsbad
abgebrannten
Wannenbäder I. u. II. Klasse
sind wieder neu aufgebaut und können am
Freitag, den 7. Oktober d. J.
in der Zeit von 9-11 Uhr vormittags und von 1/2-1/2 Uhr nachmittags unentgeltlich besichtigt werden.
Ab Samstag, den 8. Oktober d. J. sind dieselben
wieder geöffnet.

Mieter- und Untermieter - Vereinigung Karlsruhe (G. V.) Geschäftsst. Morgenst. 51, v. 8-12 Uhr.
Freitag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr, im Gasthaus „Kaiser-Allee“ Kaiser-Allee 151

Mieter-Versammlung
Tagesordnung:
Die Mieter, Vermieter und Behörden
Hierzu werden unsere Mitglieder, sowie die Mieter, Untermieter und Wohnungsuchenden von Rahlburg höflich eingeladen.
Der Vorstand.

Möbeltransport-Geschäft
Eugen von Steffelin
Umzüge von Wohnung zu Wohnung unter Haftung - Verpackung von Möbeln und Kunstgegenständen - Gepolsterte Möbelwagen aller Größen - Fest angestellte Packer - Wagen f. überseeische Transporte - Automobil-Möbelwagen - Telefon Nr. 261 -

Gesprenzte Fesseln.
Roman von Hans Schulze.
(Nachdruck verboten.)
Den ganzen Nachmittag hatte die Baronin Rheden bei ihr gefessen und sie mit den neuesten Klatschgeschichten des Kreises und des Städtchens Rahlfeld unterhalten.
Die Gräfin war gegen ihren Besuch sehr empfindlich gewesen; sie wusste, daß die alte Dame, die wegen ihrer scharfen Zunge in der ganzen Gegend bekannt und gefürchtet war, sich ja doch nur eingestellt hatte, um das Terrain bezüglich Georgs zu sondieren; so war sie allen neugierigen Fragen nach Möglichkeit ausgewichen und hatte es durch ihre Zurückhaltung denn auch allmählich erreicht, daß sich die Baronin schon kurz nach sechs Uhr mit etwas beleidigter Miene wieder empfohlen hatte.
Der Gatte war auf das Gutsvermerk geritten, und die beiden Kinder waren ungeachtet des unfremdlichen Wetters nach der Stadt zum Fahrmarkt gefahren. Serta hatte nicht eher gerührt, als bis sich Georg zu ihrer Begleitung entschloß, um den fernsichtigen Königsmord im Elektro-Mechano-Biographen und die allgewohnten, bunten Bühnenreihen zu genießen.
So hatte sich die Gräfin für den Rest des Tages, ganz auf sich allein angewiesen und ohne Ablenkung ihren trüblichen Gedanken ausgeliefert gesehen.
Die Mitteilungen, die ihr ihr Gatte gleich nach seiner Unterredung mit Georg nach in derselben Nacht gemacht, hatten ihrem feindseligen Gleichgewicht den letzten Rest gegeben und die fieberhafte Unruhe der jüngsten Zeit bis zur Unerträglichkeit gesteigert.

Am Montag, den 10. ds. Mts.
bleiben unsere Diensträume wegen der
Dauereinigung für das Publikum geschlossen.
Karlsruhe, den 5. Oktober 1921.
Stadthauptkasse A.

Badischer Frauenverein.
Die Verbände der Deutschen Frauenvereine
Landesvereine vom Roten Kreuz und der Deutschen
vom 10. bis 14. Oktober ihre Tagungen in
Karlsruhe ab. Sitzungen finden außer Mitt-
woch, den 12. Oktober täglich von 9 bis gegen
5 Uhr im kleinen Saal der Festhalle statt. Nä-
heres im Vereinsblatt. Auskunft über Beiträge
und gesehliche Vertretung, Gartenstraße 49/51, am
Sonntag, den 9. Oktober, im Bahnh. Wir laden
unser Vereinsmitglieder zu zahlreicher Be-
teiligung freundlich ein.
Der Vorstand.

Eintrachtsaal
Heute Freitag, 7. Okt., 7 1/2 Uhr abds.
Erstes Konzert
Chopin - Abend
Raoul von Koczalski
Eintrittskarten in Fr. Doerfs Musikalien-
handlung und an der Kasse.

**Residenz-
Lichtspiele**
Waldstraße 30. Telefon 5111.
Unwiderruflich letzter Tag!
Freitag, den 7. Oktober
Reinhold Schünzel
als
Der Graf von Cagliostro
Ein Drama aus dem Leben des größten Aben-
teurers aller Zeiten. Sechs Akte.
In den Hauptrollen:
Conrad Veidt
Hilde Wörner
Karl Götz
Hanni Weise

Die Innenaufnahmen wurden in den Räumen des
Kaisers. Schlosses Schönbrunn bei Wien gemacht.
Alle Einrichtungsgegenstände sind Originale aus
dem Privatbesitz des österreichischen Kaiser-
hauses. Die Karossen wurden bespannt mit den
Pferden aus dem ehemals kaiserl. Gestüt Lipizza.
Es wäre falsch gewesen, für dieses Drama aus
der Zeit des Rokoko, Filmbauten im Atelier
aufzuführen. Man muß dankbar sein, daß es
gelang, in den schönsten Räumen, die wir heute
aus dem 18. Jahrhundert noch besitzen, Aufnahmen
zu machen. Der weiße Saal, in dem der Wiener
Kongress tagte, das Schönbrunner Schloßtheater,
das kein gewöhnlicher Sterblicher vor dem
Novembertag 1918 betreten hat, Maria Theresias
Millionenzimmer, die Wagen und Sänften des
Wiener Hofes aus der Zeit des Rokoko, geben
diesem Film einen Rahmen, der wertvoll genug
ist, als Dokument einer längst vergangenen Zeit
angesprochen zu werden.
Beginn: 7 1/2, 9, 10

Miß Beryll
Die Laune eines Millionärs.
5 Akte von F. Carlson mit:
Lya Mara
Erich Kaiser-Titz
Karl Huszar
Beginn: 5, 8
Nur nachmittags gute Platzmöglichkeit.

Gewaschen mit
Dixin
Hersteller
Henkel & Co.
Düsseldorf

Turnen, Spiel, Sport

K.F.C. PHÖNIX
PHÖNIX - ALMANNIA
Sportplatz: Fasanengarten.
Sonntag, d. 9. Oktober
nachmittags 3 Uhr
gegen V. f. B. V.
10 1/2 Uhr Phönix IV.
gegen V. f. B. IV.
1 1/2 Uhr Phönix III.
gegen V. f. B. III.
im Fasanengarten.
Samstag, d. 8. Oktober,
nachmittags 3 Uhr
im Fasanengarten

**Karlsruher Fußball-
verein, E. V.**
Schirmherr:
Prinz Max von Baden.
Sonntag, d. 9. Oktober
auf uns. Turn- u. Spielplatz
Abturnen
sämtlicher Abteilungen.

**Beierheimer
Fußballverein E. V.**
Sportplatz: hinterm
Hauptbahnhof
Sonntag, d. 9. Oktober
3 Uhr
Ligaspiel
gegen
Sp.-Gl.
Freiburg
2. und 3. gegen Knielingen
Beginn 1/2 und 12 Uhr
Junioren in Karlsdorf Abf. 12.00
Mitgliedskarten sind an der
Kasse vorzuziehen.

1. Schülermannschaft
gegen
Germ. Durlach Schüler

Öffentliche Vergebung
von Bauarbeiten zum
Zuppenbühnenbau
Königsplatz.
Die Angeboteunterlagen
liegen vom 6. 10. bis ein-
schließlich 15. 10. 1921,
mittags, im R. S. S. S. S.
Kaiserslautern, Kummelstr.
zur Einsicht auf.
Angebotformulare für
nachstehende Arbeiten
können gegen post- und
bettelgelbte Ein-
sendung der Selbstkosten, so-
lange der Sperrat reicht,
besorgt werden.
1. Erd- u. Mauerar-
beiten.
2. Steinhauerarbeiten.
3. Eisenbetondecken
zum Neubau:
des Generaldienste-
gebäudes, Haus Nr. 1,
des Familienhauses für
den Major, Haus Nr. 3,
des Familienhauses für
den Major, Haus Nr. 3,
der künftigen Lager-
kompanie, Haus Nr. 36.
Die Eröffnung der An-
gebote findet am 19. 10. 21,
vormittags 10 Uhr, im
unterirdischen Amtsaal.
Die Angebote müssen die
Aufsicht der betreffen-
den Arbeiten
tragen.
Büro: Königsplatz 10, 1. Etage.
Rechts- u. Vermög. Amt
Kaiserslautern.

Städt. Freibaut
Fleischabgabe
Samstag 9-10 Uhr
Rr. 1861-2000.
Montag
9-10 Uhr Rr. 2061-2260.

**17. Baden-Badener
Geld-Lotterie**
Ziehung 13. Okt. 1921.
2000 Gewinne Mk.
35000
20000
15000
Lospreis Mk. 3.-. Portl
u. Liste Mk. 1.20 emp-
fiehlt Lotterie-Unterneh.
J. Stürmer
Mannheim, O. 7, 11
u. alle Lotteriegeschäfte

**Naturheilverein
Karlsruhe. E. V.**
Am Sonntag, den 9. Ok-
tober, findet bei günstiger
Witterung ein
Herbstausflug
nach den Rheinwaldungen
„Zur Belle“ bei Eggenstein
statt, wozu wir unsere Mit-
glieder u. Angehörige freundl.
einladen. Zusammenkunft
vorm. 8 Uhr Ecke Vorstr. u.
Kaiser-Allee. Mundvorrat ist
mitzunehmen.
Der Vorstand.

Badisches Landestheater.
Freitag, 7. Oktober, 6 1/2 bis 10 Uhr. 17 Mk.
Theatergemeinde B. V. Nr. 2801-3100
Die Königskinder.

Im Landestheater. Spielplan v. 8. bis 16. Oktober.
Sa. 8. zum erstmalig: „Die beiden
Seehunde“, Lustspiel in 3 Akten von Karl Böhm 7 (14.40).
So. 9. neu einstudiert: „Don Juan“, Einmaliges Gastspiel
der bayr. Kammersängerin Hermine Bosselt vom National-
theater in München als Donna Elvira 9 (25.-). - Die 11.
„Die verstellte Elmira“ (La finta semplice) Th. Gem. B.
Nr. 3101-3400, 7 (20.-). - Do. 13. „Kater“, Th. Gem.
B. V. Nr. 3401-3500 u. 1-400, 7 (12.-). - Fr. 14.
„Der fliegende Holländer“, Th. Gem. B. V. Nr. 401
bis 700, 7 (20.-). - Sa. 15. „Die beiden Seehunde“ 7
(14.40). - So. 16., nachm. 2 Uhr, Uraufführung: „Der
Froschkönig oder Der eisene Heinrich“. Ein Märchen-
spiel in 3 Bildern v. Robert Bürkner (---) abends 8 Uhr,
neu einstudiert: „Der Prophet“ (25.-).
Im Konzerthaus. Fr. 14. Vollsbühne B. 1, zum ersten-
mal: „Rose Bernd“, Schauspiel in 5 Akten von Gerhart
Hauptmann.
Auslösung der Karten für die Teilnehmer der Theater-
gemeinde jeweils am Vortag und Tag der Aufführung in
der Geschäftsstelle (10-1/2, 4-6 Uhr). - Vorrecht für
Umtausch der Vorkaufskarten am Samstag, den 8. Oktober,
nachm. 1/2-5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer
Umtausch von Montag, den 10. Oktober an.

Falten um Augen und Mund sprachen von ge-
heimem Leid und Kummer, und an den Schläfen
zeigte das volle Haar bereits den ersten Silber-
grauen Schimmer.
Im Oktober vollendete sie ihr dreihundertzwei-
zigstes Lebensjahr.
Geräuschlos war ein Jahr nach dem andern
vorübergegangen; fast unbemerkt war sie eine
alte Frau geworden in den einsamen Dezennien
ihrer stillen Existenz fern oben im äußersten
Winkel ihres Vaterlandes, sie, die einst die ge-
fehrte Königin der Gesellschaft in ihrer lustigen
rhetorischen Heimatstadt gewesen.
Wie ein leiser Fieberrost überließ sie die
Sinnende; mit unruhigen Schritten trat sie in
die breite, ausgemauerte Nische des Offenher-
ren und ließ sich aufsteigend an ihrem Nischen-
plätzchen nieder.
Gleich einem bösen Traum lag ihre äußer-
lich einsele angedeutete Jugendzeit hinter ihr;
sie fühlte es selbst nicht mehr, daß sie jemals dies
lebensfröhliche, oberflächliche, ausgelassene Ding
gewesen sein sollte, wie es in ihrer Erinnerung
stand, sie, die seit zwei Jahrzehnten schon als
rechte Hausfrau und Mutter in Schloß Dom-
browo schaffte und waltete.
Hatte es wirklich erst jenes furchtbare Trei-
nisses bedurft, um diese Wandlung in ihr vor-
gehen zu lassen, jener Katastrophe, an die sie
immer nur mit Angst und Grauen zurückden-
ken vermochte?
Wie hilflos und alteten ihre Augen im Zim-
mer umher und blickten endlich auf einer
Photographie des Gatten, die neben einem ge-
meinhinigen Bilde der Kinder, in breitem, abse-
nem Rahmen vor ihr auf dem Nischen stand.
Das war ihr Taktman, der Mann, an dessen
Seite sich die Verweilende einst wieder auf-
gerichtet, der sie überhaupt erst Wert und Be-
deutung eines inhaltvollen Daseins kennen ge-
lehrt hatte.
(Fortsetzung folgt.)



Carl Pfeifferle
Erbsenstr. 23
Telefon 1415.
empfiehlt tägl. frisch
geschlachtet
Rehwild
Hirschen Schmalz
Hühner und Ragout
Hafen
auch zerlegt in
allen Teilen.
Täglich frisch ge-
schlachtet
Geflügel
als:
junge Gänse
Gänse Zuppen-
u. Bratentücher.
Von frischer Zubereitung
Seefische
Hämatinaden u.
Bismarckhering
N.B. Keine Mäntel,
nur Erbsenstr.
Nr. 23.

Wirtschafts- und Handelszeitung

Dringende Mahnung der Reichsbank und des Reichskommissars zur Vermeidung des Valutadumping.

Das Reichsbankdirektorium hat an den Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligungen ein Schreiben gerichtet, in dem auf die Gefahren des Valutadumping für die deutsche Wirtschaft gerade in der jetzigen Zeit des Markteinstandes mit Nachdruck hingewiesen wird.

Infolge der deutschen Ausfuhr die Fakturierung in fremder Währung vorzuziehen, mögen diese Gefahren etwas geringer sein; ihr Versehen ist aber auch hier keineswegs zu leugnen. Besonders groß sind sie jedoch, insofern der Export in Mark stattfindet.

Ebenfalls wird man in deutschen Industriezweigen die Notwendigkeit einer weitgehenden, über die allernächsten geschäftlichen Ziele hinausreichenden Politik bekräftigen, die Flug auf einen Teil mäßiger, auf Grund einer durch die Valutaverhältnisse überhöhten Konjunktur erzielter Augenblickserfolge verzichtet.

Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligungen, der seit lanem auf die Gefahren der Antidumpingbewegung des Auslandes hingewiesen hat, nimmt diesen Ausführungen der Reichsbank voll und ganz zu.

Wo im Zusammenhang mit der Devisenabfertigung an Reparationsarbeiten jetzt von der Markwährung zur Preisstellung in Sozialvaluta übergegangen wird, ist darauf Bedacht zu nehmen, daß nicht scheinbar niedrige Markpreise in Sozialvaluta umgerechnet werden, sondern daß ein stabiler Preis in Auslandswährung gewählt wird.

insbesondere mit Maßnahmen, die geeignet sind, durch eine Kontrolle des Devisenverkehrs die Umfänge in ausländischen Zahlungsmitteln und die Spekulation einzudämmen.

Durch diese beiden Schreiben der Reichsbank und des Reichskommissars sind alle die Fragen wieder brennend geworden, die mit der Gefahr des Valutadumping zusammenhängen und die Außenhandelsregelung aus stärke betreffen.

Allgemeine Wirtschaftsfragen.

Umsatzsteuer auf Börsengeschäfte?

Die Reichstagsfraktion der U. S. D. brachte einen Gesetzesentwurf ein, wonach aller Handel an der Börse der Umsatzsteuer unterworfen werden soll.

Die Schweizerischen Einfuhrbeschränkungen.

Der Schweizer Ständerat genehmigte am Mittwoch die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Einfuhrbeschränkungen bis zum 30. September 1922.

Die Bundespräsident Schultze mitteilte, daß zur Zeit ein Problem zur Unterstützung der Schweizerischen Uhrenindustrie geprüft.

Der Ausbau des U.E.G.-Linke-Hofmann-Konzerns.

Von befreundeter Seite wird uns geschrieben: Der U.E.G.-Linke-Hofmann-Konzern hat nicht nur durch überwiegende Kapitalbeteiligung die Kommanditge. Goosens, Lochner & Co., Waggonfabrik in Brand bei Vöchen und das Rhein. Waggonlabor für Loosener & Co., Maschinen in seine Interessengemeinschaft einbezogen, sondern wird außerdem das Werk Hennigsdorf a. d. Savel in eine Akt.-Ges. mit 50 Mill. Grundkapital umwandeln.

tern, beabsichtigt der Konzern außerdem, sich in nächster Zeit einen großen wirtschaftlichen Stützpunkt für seine Fabrikate im Osten zu schaffen.

Mannheimer Produktenmarkt.

K. Mannheim, 6. Okt.

Dadurch, daß am letzten Montag infolge der hohen jüdischen Feiertage kein Börsenverkehr stattfand (auch der Verkehr von Büro zu Büro war an jenem Tag außerordentlich klein, weshalb wir es auch unterlassen hatten, hierüber etwas zu schreiben) war die heutige Börse von auswärts besser besucht.

Amli. Notierungen: Mais, La Plata 360, Erbsen, incl. 500-600, Weizen, loco 480, Roggen 400, Braugerste 525-550, Hafer 385, Ackerbohnen 400, Weizenheu 190-210, Rotkleehheu 215-220, Preisstroh 60-70, gebundenes Stroh 60-70, Reis, inkl. Sack 725-900. Tendenz: ruhig.

Börse-Handel-Industrie-Gewerbe

Frankfurter Börse.

w. Frankfurt a. M., 6. Okt. Eig. Drahtbericht. Abenddevisen: Brüssel 868, Holland 3920, London 457, Paris 881, Schweiz 2132 1/2, Italien 473, Newyork 120 1/2. Tendenz: leicht abgeschwächt.

Börsenfeiertage.

Berlin, 6. Okt. Wie wir erfahren, werden heute Freitag, den 7. Oktober, an der Berliner Börse die nur zu Einheitskursen gehandelten Dividendepapiere nicht notiert.

Banken.

Die Zahlungseinstellungen der Firma Weil Ludwigshafen. An der durch Valutaspekulation verursachten Zahlungseinstellung der Bankfirma Richard Weil in Ludwigshafen sollen über 20 Banken beteiligt sein.

Weinmarkt.

Herbstberichte. In Waldm wurde für den Roten, der hervorragend geraten ist, 2500 Mk. für die Ohm, in Kappelrodeck für den Roten 2300 bis 2400 Mk. für die Ohm bezahlt.

Ueber den Ausfall der Weinernte in Württemberg wird mitgeteilt, daß nur wenige Gebiete einen Vollherbst zu verzeichnen haben werden; im allgemeinen wird man sich mit einem schwachen Herbst begnügen müssen.

Devisennotierungen

w. Frankfurt, 6. Okt.

Table with columns for city (Frankfurt, Zurich), date (6. Okt.), and exchange rates for various currencies like Gold, Brief, and Silber.

w. Zürich, 6. Okt.

Table with columns for city (Zurich), date (6. Okt.), and exchange rates for various currencies.

w. Berlin, 6. Okt.

Table with columns for city (Berlin), date (6. Okt.), and exchange rates for various currencies.

Devisenkurse im Freiverkehr.

Table listing exchange rates for various cities like Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, etc.

Durlach Anzeigen- und Abonnements-Bestellungen. Firma Carl Walz, Hauptstr. 56, Telefon 393. Die Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblatt.

Träumlinge ohne Löt-Fuge. Tafelbestecke, Kaffee-, Teelöffel, Gold- u. Silberwaren empfiehlt Chr. Fränkle, Goldschmied. Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a. Verlobungen, Vermählungen, Geburtsanzeigen.

STADTGARTEN. Freitag, den 7. Oktober 1921, nachmittags von 4-7 Uhr. Volkstümliches Konzert (Musikverein Harmonie). Eintritt: 1 Mk., 20 Pfg. (Jahreskarten), 2 Mk., 20 Pfg. (Sonstige). Kinder je die Hälfte.

Feuerio Doppelfettseife 80% Fett. daher größte Ausgiebigkeit, das Beste für die Wäsche. VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Ihre Vermählung besorgen sich anzeigen. Conrad Müller, Apothekenbesitzer und Frau Else geb. Steinbach. Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 29. Samstag, den 8. Oktober 1921.

Carbid liefert trommelweise zu billigen Preisen, alle Körnungen vorräthig. Adolf Bolz, Carbid-Großhändler, Karlsruhe. Kavellenstraße 42. Telefon 641.

Sparofen, Kuchentopf. Kohlen-u. Koksöfen, billigste Ersatz für Gas- u. Elektrizität, a. jed. Koeh. benutzbar. Herkuleszaun aus geprellten Stählen, billig, präsentabel, leicht, widerstandsfähig. Fabrikmaschinen, Automaten, Gas-kocher, Emailschiller f. alle Zwecke, Metall-u. Grauguß. Prospekt gratis. Theodor Bergmann, Gaggenau (Baden). Vertreter für Karlsruhe.

Kartoffel-Säde (nar. Friedenstare). Preislisten neu u. gebraucht von M. a. B. B. Bender. Karlsruhe, Erlöbchenstr. 6 (früher Hufsch.). Israel. Gemeinde. Saal- u. Synagoge Kronenstr. Freitag, 7. Oktober: Sabbat-Anfang 5.30 U. Samstag, 8. Oktober: Morgen Gottesd. 8.30 U. Nachm.-Gottesd. 4.30 U. Sabbat-Anfang 6.30 U. Werktags: Morgengottesdienst 6.45 Uhr. Abendgottesd. 5.30 U. Israel. Religions-Gesellschaft. Freitag, 7. Oktober: Sabbat-Anfang 5.30 U. Samstag, 8. Oktober: Morgen Gottesd. 7.30 U. Predigt 9.00 Uhr. Nachm.-Gottesd. 2.30 U. Nachm.-Gottesd. 4.30 U. Sabbat-Anfang 6.30 U. Werktags: Morgengottesdienst 5.30 Uhr. Mittagsgottesd. 12.50 U. Nachm.-Gottesd. 5.30 U.

